

Volksabstimmung vom 22. September 2024

emmenstimmt



Abstimmung

Erweiterung der Schulanlage Meierhöfli: Neubau mit Doppelsporthalle und Unterrichtsräumen, Anpassungen Bestandsbauten und Erneuerung Aussenräume



Inhaltsverzeichnis

Für eilige Leserinnen und Leser	3
Ausgangslage	4
Das Erweiterungsprojekt im Detail	7
Kosten und Finanzierung	12
Die politische Debatte	13
So geht es weiter	15
Empfehlung an die Stimmberechtigten	15
Informationen zur Stimmabgabe	16

Impressum

Ausgabe 22. September 2024 (gedruckt im Juli 2024)

Herausgeber Gemeinderat Emmen, 6020 Emmenbrücke

Internet www.emmen.ch

Redaktionsverantwortlicher Philipp Bucher

Redaktionsmitglieder Benno Gut, Michael Städelin

Abstimmung

Für eilige Leserinnen und Leser

Die Schulanlage Meierhöfli bedarf einer dringenden Erweiterung. Die 1956 erstellte Anlage befindet sich in jenem Gemeindegebiet mit dem grössten Anstieg an Lernenden, ist bereits heute stark überbelegt und genügt den Anforderungen eines modernen Schulbetriebs nicht mehr. Es fehlt an Unterrichtsräumen und ausserschulischen Betreuungsplätzen (schul- und familienergänzende Tagesstrukturen). Die vorhandene Sporthallenkapazität genügt seit Jahren nicht mehr. Ausserdem sind energetische und ökologische Massnahmen angezeigt und es bestehen Defizite in der Barrierefreiheit, im Brandschutz und in der Erdbebensicherheit.

Mit dem vorliegenden Erweiterungsprojekt wird dieser akute Raum- und Anpassungsbedarf im Meierhöfli behoben. Das aus einem Wettbewerbsverfahren hervorgegangene Siegerprojekt umfasst die Erweiterung der Schulanlage mittels eines Neubaus mit Doppelsporthalle und darüber liegenden Unterrichtsräumen für sechs Primarklassen. Gleichzeitig werden die bestehenden Gebäude funktional angepasst, um Räume für die Tagesstrukturen und die Schule, das Vereins-, Kultur- und Quartierleben zu schaffen. Zudem erfahren die Aussenräume eine umfassende Erneuerung und die Schulanlage wird energetisch aufgewertet sowie barrierefrei zugänglich und erdbebensicher gemacht. Das Projekt kostet 31,4 Millionen Franken und soll in zwei Etappen bis im Sommer 2028 umgesetzt werden.

Die Doppelsporthalle schafft dringend benötigte Hallenkapazitäten und kommt nebst dem schulischen Sportunterricht den Emmer Sportvereinen zugute. Im bestehenden Schulgebäude werden durch bauliche Massnahmen die nötigen Gruppen- und Förderräume geschaffen. Im Spezialtrakt mit der ehemaligen Hauswartwohnung entstehen die Räume für die Tagesstrukturen, ebenso in der Einfachsporthalle, die als multifunktionale Aula umgebaut wird, sodass diese nebst den Tagesstrukturen und der Schule ausserhalb der Schulzeiten auch von den Vereinen und der Emmer Bevölkerung genutzt werden kann. Die Aula bietet Platz für bis zu 300 Personen und verfügt über Infrastrukturen für Konzerte, Vereinsversammlungen, Quartierveranstaltungen und diverse weitere Anlässe.

Durch ein vielfältiges Angebot an unterschiedlichen Freiräumen, Plätzen und Grünflächen besitzt die Schulanlage zudem als öffentlicher Aufenthalts- und Begegnungsort grosses Potenzial. Das stimmige Gesamtkonzept überzeugt denn auch die Emmer Parlamentsmitglieder. Im Juli 2024 haben die Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte dem Erweiterungsprojekt mit 33 Ja- zu 2 Nein-Stimmen deutlich zugestimmt.

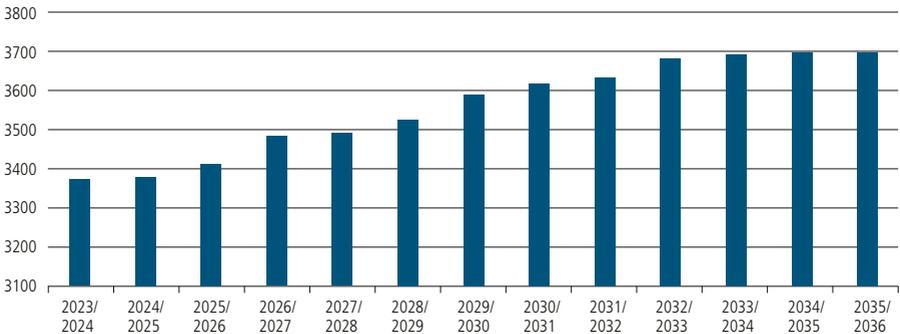
Der Gemeinderat und der Einwohnerrat empfehlen der Emmer Stimmbevölkerung, der Erweiterung der Schulanlage Meierhöfli mit Ja zuzustimmen.

Ausgangslage

Auf der Schulanlage Meierhöfli herrscht akuter Platzmangel, gleichzeitig nimmt die Anzahl an Lernenden im Einzugsgebiet weiter zu. Wo heute 17 Primarschulklassen unterrichtet werden, sind die Raumkapazitäten lediglich auf 12 Klassen ausgerichtet. Es fehlt an Unterrichtszimmern, Räumen für die Tagesstruktur und Sporthallenflächen. Mit dem vorliegenden Erweiterungsprojekt soll dieses Manko behoben werden.

Emmen benötigt mehr Schulraum. Laut aktuellen Hochrechnungen ist bis 2035 mit einer Zunahme von rund 330 Schülerinnen und Schülern (+10 Prozent) zu rechnen. Zudem herrscht an den bestehenden Schulbauten teilweise erheblicher Sanierungs- und Investitionsbedarf. Vor allem fehlt es an zusätzlichem Raum für die gestiegenen Ansprüche an eine zeitgemässe und zukunftsorientierte Lernkultur. Gleichzeitig ist der Bedarf an auserschulischen Betreuungsplätzen (Tagesstrukturen) gestiegen und wird weiter steigen. Die den Emmer Schulen angegliederten Tagesstrukturen, die nach Volksschulbildungsgesetz bedarfsgerecht angeboten werden müssen, stossen deshalb an ihre Kapazitätsgrenzen.

Entwicklung Anzahl Schülerinnen und Schüler Gemeinde Emmen



Im technischen Schulraumplanungsbericht wird jährlich die Entwicklung der Schülerzahlen aufgezeigt. Für die Prognose werden Faktoren wie die Bautätigkeit und die Geburtenraten berücksichtigt. Datenerhebung durch Planteam S AG.

Um die entsprechenden Defizite beheben und die notwendige Schulinfrastruktur zur richtigen Zeit am richtigen Ort zur Verfügung stellen zu können, hat der Gemeinderat 2020 die Masterplanung Schulinfrastruktur erstellen lassen. Zuerst auf der Prioritätenliste stehen dabei die Schulanlagen Hübeli und Meierhöfli. Die 2023 von der Emmer Stimmbevölkerung gutgeheissene Erweiterung der Schulanlage Hübeli befindet sich derzeit im Bau und wird bis 2026 abgeschlossen sein. Mit der Schulanlage Meierhöfli folgt nun der zweite wichtige Meilenstein innerhalb der Schulraumstrategie der Gemeinde Emmen.

Akuter Platzmangel im Meierhöfli

Die Schulanlage Meierhöfli wurde 1956 erstellt, 2003 saniert und erweitert. 1975 wurde die Anlage zudem mit dem Kindergartengebäude und 2017 mit dem Pavillon für die Tagesstruktur und zwei Kindergärten ergänzt. Für die insgesamt sechs Kindergärten ist der Raum damit vorhanden. Auf Primarschulstufe herrscht heute allerdings ein grosses Raumdefizit: Die Anlage bietet nach heutigen Bedürfnissen Raum für zwölf Primarschulklassen, wird allerdings von 17 Klassen genutzt. Zusätzlich zu dieser starken Überbelegung muss eine weitere Schulklasse auf eine andere Schulanlage ausweichen. Neben dem Mangel an Klassenzimmern fehlt es an Gruppenräumen und auch für die integrative Förderung steht zu wenig Raum zur Verfügung.

Ein grosses Flächendefizit besteht zudem im Bereich der Sporthallen. Seit vielen Jahren wird ein Teil der Sportlektionen im Freien abgehalten und zwei Schulklassen müssen den Sportunterricht auswärts besuchen. Den Emmer Vereinen kann ausserdem nicht genügend Sporthallenfläche zur Verfügung gestellt werden. Ebenfalls grosser Raumbedarf besteht bei den Tagesstrukturen, da die Nachfrage nach Betreuungsangeboten stetig zunimmt.

Die Anzahl an Schülerinnen und Schülern im Einzugsgebiet Meierhöfli ist in den vergangenen Jahren um über 60 Prozent gestiegen, von 264 im August 2010 auf 425 Lernende im August 2023¹, und wird weiter steigen. Denn: Das Einzugsgebiet der Schulanlage Meierhöfli umfasst die grossen Entwicklungsgebiete im Süden der Gemeinde Emmen. Insbesondere die Entwicklungen in der Feldbreite, auf der Herdschwand, beim Bahnhofareal, in der Viscosistadt, am Seetalplatz sowie entlang der Seetalstrasse und im Projekt Meierhöfli Metti werden zu mehr Lernenden führen, die alle dem Einzugsgebiet der Schulanlage Meierhöfli zugewiesen sind. Während der bestehende Schulraumbedarf mit dem vorliegenden Erweiterungsprojekt gedeckt wird, soll der zukünftige Anstieg an Lernenden in diesem Gemeindegebiet mit der Erstellung der neuen Schulanlage Rosenau (geplant 2032) aufgefangen werden.

Da der Gebäudezustand der Schulanlage Meierhöfli relativ gut ist, liegt der Handlungsbedarf bei der Schulraumerweiterung und nicht beim Sanierungsbedarf der Anlage. Gemäss Masterplanung soll die Schulanlage Meierhöfli für einen optimalen Schulbetrieb auf 18 Primar- und sechs Kindergartenklassen sowie zwei Sporthallen ausgelegt werden.

Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wurden verschiedene Lösungsansätze für die notwendige Erweiterung geprüft. Als nachhaltigste und betrieblich beste Lösung hat sich dabei die Erstellung einer Doppelsporthalle und zusätzlicher Schulräume in Kombination mit räumlichen Anpassungen in den bestehenden Gebäuden herausgestellt. So soll

¹ Vgl. LUSTAT Statistik Luzern [lustat.ch].

etwa die bestehende Einfachsporthalle zu einer multifunktionalen Aula umgebaut werden, die sowohl der Schule und den Tagesstrukturen als auch den Vereinen und der Bevölkerung zur Verfügung steht.

Konzeptionell und wirtschaftlich überzeugendes Siegerprojekt

Auf dieser Grundlage haben vier Teams Projekte erarbeitet, die von einer Fachjury beurteilt wurden. Das daraus hervorgegangene und nun zur Abstimmung vorliegende Siegerprojekt punktet vor allem mit dem stimmigen Gesamtkonzept. Sowohl die baulichen Massnahmen im Bestand als auch der Neubau mit Doppelsporthalle und darüberliegendem Primarschulgeschoss überzeugen die Jury. Insbesondere sei es den Planern gelungen, die betrieblichen und funktionalen Anforderungen bestens zu erfüllen.

Der aus Holz und Beton gestaltete Neubau fügt sich ideal in die Schulanlage ein und ermöglicht den Erhalt der grosszügigen Umgebung. «Die äusserst kompakte Anlage des Neubaus schafft grosszügige Verhältnisse im Aussenraum, die für eine vielfältige Nutzung und ein sinnvolles ökologisches Konzept sehr gut genutzt werden», heisst es in der Würdigung. Mit den tiefsten Investitionskosten, den tiefsten Lebenszykluskosten und den tiefsten Betriebskosten weiss das Siegerprojekt zudem in wirtschaftlicher und betrieblicher Hinsicht zu überzeugen.

Der Gemeinderat ist entsprechend erfreut, ein für die Volksschule und die Gemeinde Emmen konzeptionell, städtebaulich und wirtschaftlich überzeugendes Projekt präsentieren zu dürfen. «Das Projekt schafft dringend benötigte Unterrichts-, Gruppen- und Betreuungsräume für die Schule und die Tagesstrukturen und reduziert gleichzeitig das Defizit an Sporthallenflächen für den Schul-, Vereins- und Freizeitsport», betont Gemeinderat und Bildungsdirektor Brahim Aakti und ergänzt: «Durch das vielfältige Angebot an unterschiedlichen Freiräumen, Plätzen und Grünflächen gewinnt die Schulanlage zudem als öffentlicher Aufenthalts- und Begegnungsort deutlich an Attraktivität.»

Die Umsetzung des 31,4-Millionen-Projekts sieht vor, in einer ersten Etappe von Januar 2026 bis Juli 2027 den Neubau mit der Doppelsporthalle und dem Schulraum zu erstellen. In der zweiten Etappe von Juli 2027 bis Juli 2028 soll der Spezialtrakt mit der alten Sporthalle umgebaut und die räumlichen Anpassungen und Umnutzungen in den anderen Bestandsbauten durchgeführt werden. Als Provisorium für die Nutzung der jeweils betroffenen Räume steht in dieser Phase der Neubau zur Verfügung. Im August 2028 soll das neue Schuljahr dann mit den neugeschaffenen Räumen gestartet werden können.

sammen mit dem grosszügigen Gangbereich verschiedene Belegungen und Unterrichtsformen möglich sind. Die nach Norden orientierten Sheddächer, die mit ihrer Zackenform an das industrielle Erbe der Gemeinde Emmen erinnern, sorgen für eine optimale Belichtung.

In der Gemeinde Emmen besteht ein erhebliches Defizit an Sporthallenflächen für den Schul-, Vereins- und Freizeitsport. Die Doppelsporthalle sorgt hierbei für eine dringend notwendige Entlastung und schafft für die Vereine zusätzliche Kapazitäten. Im Vergleich zur bestehenden Einfachsporthalle hat die neue Doppelsporthalle erhebliche Vorteile bezüglich Nutzungsqualität und -flexibilität. Für den Schul- und Vereinssport können neu auch grössere Sportveranstaltungen durchgeführt werden. Eine Doppelsporthalle statt zwei separaten Hallen reduziert zudem den Betriebsaufwand und optimiert den Energieverbrauch.



Zusätzliche Unterrichtsräume im OG (rechts) und die Doppelsporthalle im UG des Neubaus.

Umbau bestehender Klassentrakt und Spezialtrakt

Weiteres zentrales Element für den funktionierenden Schulbetrieb sind die Anpassungen im Bestand. Im bestehenden Schulgebäude werden durch bauliche Massnahmen die fehlenden Gruppenräume, Förderzimmer und Nebenräume geschaffen, sodass das Gebäude dem Normprogramm für zwölf Klassen entspricht. Im Spezialtrakt mit der ehemaligen Hauswartwohnung, die derzeit von einem Kindergarten belegt ist, entstehen die Räume für die Tagesstrukturen.

Das Bedürfnis nach ausserschulischer Betreuung in den Tagesstrukturen hat sich im Meierhöfli in den vergangenen fünf Jahren verdoppelt – Tendenz weiterhin steigend. Insgesamt nimmt die Nachfrage nach Tagesbetreuungsangeboten in urbanen Regionen stark zu. Die Qualität der Tagesstruktur in einer Gemeinde wird daher als Standortvorteil für Familien und Unternehmen immer wichtiger, indem die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestärkt wird.

Um das zukünftige Wachstum auffangen zu können, wird die bestehende Einfachsporthalle mit dem Spezialtrakt verbunden und als multifunktionale Aula umgebaut, die den Tagesstrukturen insbesondere für den Mittagstisch und die Betreuung zwischen 15 und 18 Uhr als wichtige Ergänzungsfläche dient. Mit der räumlichen Nähe von Aula und Tagesstrukturräumen im Spezialtrakt können zudem bei hohen Belegungen Synergien genutzt werden. Umgekehrt stehen die Räume der Tagesstrukturen ausserhalb der Betriebszeiten in Kombination mit der Aula für Veranstaltungen zur Verfügung.



Nutzung der Räume für die Tagesstruktur (gelb), Nutzung der Räume für Konzerte, Aufführungen, Vereins-, Quartier- und kulturelle Anlässe (grün).

Umbau Einfachsporthalle in multifunktionale Aula

Nebst den Tagesstrukturen steht die multifunktionale Aula ausserhalb der Schulzeiten auch den Vereinen und der Bevölkerung zur Verfügung. Der vielfältig nutzbare Veranstaltungssaal der Aula bietet Platz für bis zu 300 Personen, verfügt über eine mobile Bühne inklusive Bühnenequipment, ist mit einer Küche und WC-Anlagen ausgestattet und eignet sich damit ideal für Konzerte, Aufführungen, Vereins- und Quartierveranstaltungen sowie diverse weitere Anlässe. Die darüberliegende Galerie kann als Zuschauerbalkon, für Apéros und Kleinevents oder mit einer Trennwand als eigenständiger Raum genutzt werden.

Mit den vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten für den Schulbetrieb, die ausserschulische Kinderbetreuung sowie für Anlässe und Events wird die multifunktionale Aula optimal ausgenutzt. Durch die Integration in die Schule kann die Aula deutlich besser ausgelastet werden, als dies bei einer ausserschulischen Mehrzweckhalle der Fall wäre. Der Flächenbedarf der Aula ist zeitlich versetzt, sodass alle Bedürfnisse erfüllt werden können: Wo tagsüber unterrichtet und Kinder betreut werden, finden abends und am Wochenende Veranstaltungen unterschiedlichster Art statt.

Dank grosser Lager- und Materialräume und mobiler Einrichtungen lässt sich die multifunktionale Aula schnell, flexibel und bedarfsgerecht einrichten. So können auf grossen Wagen Raumelemente mit Sitznischen für die Tagesstruktur, Konzertbestuhlung oder Tische für eine Veranstaltung effizient installiert und wieder abgebaut werden.

Das Betriebskonzept der multifunktionalen Aula ist explizit auf vielfältige Nutzungen ausgerichtet: Ob Quartierfeste, Meisterschaftsfeiern hiesiger Sportvereine, Bankette, Generalversammlungen, Kindergeburtstage, Weihnachtsfeiern, Flohmärkte, Lesungen, Musik- und Theateraufführungen, Gesangsproben, Podiumsdiskussionen, Ausstellungen, Konferenzen oder Werkschauen – die Aula kann und soll vielfältig von den Quartierbewohnerinnen und -bewohnern, der Emmer Bevölkerung und den Vereinen genutzt werden.

Damit wird das aktuelle Defizit an mittelgrossen Veranstaltungsräumen in der Gemeinde Emmen merklich entschärft und das Meierhöfli erhält eine Aula, die im südöstlichen Gemeindeteil aktuell fehlt. Die multifunktionale Aula ist als zentrales Element eines neuen Quartiertreffpunkts vorgesehen, der die soziale Integration im Quartier fördert und die sozialraumorientierte Bildungslandschaft Meierhöfli unterstützt.

Nachhaltigkeit und Sicherheit

Das Erweiterungsprojekt erfüllt die qualitativen und betrieblichen Anforderungen und berücksichtigt eine nachhaltige Bauweise. Der Neubau wird unter dem Grundsatz «Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS)», inklusive der Zertifizierung, erstellt. Die Verwendung von einheimischen Holz sowie der Einsatz von Recyclingbeton und witterungsbeständigen Fenstern schonen Ressourcen. Die Ausführung der einzelnen Bauteile entspricht den Anforderungen des Labels Minergie.

Auf den Dächern des Neubaus und des bestehenden Schultraktes werden Photovoltaikanlagen erstellt. Sämtliche Gebäude werden zudem mit LED-Beleuchtung ausgerüstet. Der bestehende Schultrakt sowie der Spezialtrakt und die Einfachsporthalle weisen Mängel hinsichtlich Erdbbensicherheit auf. Im Rahmen der baulichen Anpassungen der Bestandsbauten werden diese Mängel normgerecht behoben. Des Weiteren wird die Anlage mit Brandschutzelementen gemäss aktueller Brandschutzvorschriften ergänzt und sämtliche Räume sowie die Aussenanlage werden barrierefrei zugänglich gemacht.

Die bestehende Kanalisation ist schadhaft und wird im Zusammenhang mit der Erstellung des Neubaus und den Umgebungsarbeiten ebenfalls saniert. Die Schulanlage ist bereits an das Fernwärmenetz angeschlossen, weshalb keine neue Wärmezeugung erforderlich ist.

Verbesserte Freiraumqualitäten

Da die Doppelsporthalle und die zusätzlichen Unterrichtsräume kompakt in einem Gebäude zusammengefasst werden, gehen kaum Aussenflächen verloren. Gleichzeitig wird der Aussenraum der Schulanlage deutlich verbessert: Böden werden entsiegelt, neue Baumgruppen und Biodiversitätsflächen geschaffen und das Areal insgesamt

grosszügig bepflanzt und nach Vorgaben des Labels Grünstadt ökologisch aufgewertet. Das Prinzip der Schwammstadt steht dabei im Zentrum: Anstatt das Regenwasser abzuleiten, wird dieses aufgenommen, gespeichert und den Pflanzen und dem Wasserkreislauf während Hitze- und Trockenperioden zurückgegeben.

Der Spielbereich ist in einer grösseren, zusammenhängenden Spiellandschaft zusammengefasst. Der Allwetterplatz und das Fussballfeld werden gegenüber heute um 90 Grad gedreht und in der Grösse reduziert. Mit 58 x 43 Metern entspricht das Fussballfeld aber nach wie vor den Vorgaben für die Fussballkategorie D (9er-Fussball). Heute nutzen vor allem die Juniorenmannschaften des SC Emmen das Rasenfeld für Trainings unter der Woche und Spiele an den Wochenenden. Mit dem neuen Rasenplatz wird dies auch zukünftig möglich sein.

Die Parkplätze entlang der Fichtenstrasse werden aufgehoben und an den nördlichen Rand des Schulareals verschoben. Die bestehenden Veloparkplätze nördlich des Haupttraktes werden durch zusätzliche Veloparkplätze im Süden des Areals ergänzt.

Die Aufwertung des Aussenraums kommt nebst der Schule insbesondere der Quartierbevölkerung zugute. Das erweiterte Angebot an unterschiedlichen Freiräumen, Plätzen und Grünflächen auf der Schulanlage Meierhöfli schafft nämlich ein fruchtbares Fundament für einen beliebten öffentlichen Aufenthalts- und Begegnungsort. Insbesondere in Kombination mit der multifunktionalen Aula birgt das Areal grosses Potenzial in sich, zu einem lebendigen Emmer Lieblingsort zu werden.

Kosten und Finanzierung

Durch das gewählte Verfahren einer Gesamtleistungssubmission liegen nach der Vergabe des Projekts bereits alle verbindlichen Kosten fix vor. Für das Erweiterungsprojekt der Schulanlage Meierhöfli sind Investitionen von 31,4 Millionen Franken notwendig.

Das Siegerprojekt wurde im Wettbewerbsverfahren nicht nur als das qualitativ beste bewertet, sondern veranschlagte von allen Eingaben sowohl für den Neubau als auch für die baulichen Massnahmen in den bestehenden Bauten die tiefsten Investitions- und Betriebskosten. Im Preis inbegriffen sind die Planungskosten, die eigentliche Erstellung des Neubaus, die baulichen Anpassungen der bestehenden Gebäude, die Umgebungsarbeiten sowie das komplette Mobiliar und die Betriebsausstattung. Ebenfalls enthalten sind Reserven und bauherrenseitige Leistungen.

Die gesamten Ausführungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

Kostenart	Baukosten (in CHF)
Grundstück (Eigentum Gemeinde Emmen)	0.–
Gebäude	19 900 000.–
Umgebung	2 080 000.–
Mobiliar/Ausstattung	1 470 000.–
Planungskosten	5 340 000.–
Nebenkosten	840 000.–
Reserven	1 170 000.–
Bauherrenseitige Leistung	600 000.–
Total Ausführungskosten	31 400 000.–

Die Investitionskosten werden in fünf Jahrestanchen ab 2024 getätigt. Die Jahrestanchen werden für die entsprechenden Jahre eingestellt und mit dem Aufgaben- und Finanzplan 2025–2028 jeweils dem Einwohnerrat zur Genehmigung vorgelegt.

Durch den festgelegten Gesamtpreis ist der Spielraum für Projektänderungen relativ klein. Im Rahmen der definierten Parameter kann die Gemeinde bei der Auswahl der Materialien und Produkte bei der definitiven Ausgestaltung mitbestimmen.

Die politische Debatte

33 Ja-Stimmen zu zwei Nein-Stimmen: Der Einwohnerrat spricht sich klar für das Erweiterungsprojekt für die Schulanlage Meierhöfli aus. Trotz stark gestiegener Kosten seit der Machbarkeitsstudie wertet die Ratsmehrheit das Projekt als notwendige Investition mit deutlichem Mehrwert für das gesamte Quartier.

Bedarfsgerechter Raum für die Schule, zusätzliche Plätze für die Tagesstrukturen, wertvolle Flächen für die Vereine, vielfältige Nutzungsmöglichkeiten für Privatpersonen und eine wichtige Aufwertung für das gesamte Quartier: Das Erweiterungsprojekt für die Schulanlage Meierhöfli erntet im Emmer Parlament viel Zustimmung. Mit 33:2 Stimmen votieren die Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte an der Sitzung vom 2. Juli 2024 klar für das Projekt.

«Das Projekt ist richtig und wichtig – teuer, aber notwendig», so das Votum von Rouven Gallati (FDP), der damit die Meinung der Ratsmehrheit pointiert zusammenfasst. Alle Fraktionen sind sich einig, dass eine Erweiterung der Schulanlage Meierhöfli dringend nötig ist, da «die Gebäude aus allen Nähten platzen», wie SVP-Einwohnerrat Pascal Müri betont. Auch qualitativ überzeugt das Projekt, das wahlweise als durchdachte, nachhaltige und zweckdienliche Investition in die Zukunft taxiert wird.

Zielführender Einsatz der finanziellen Mittel

Diese Investition indes hat ihren Preis. In der Machbarkeitsstudie von 2022 wurden die Kosten auf rund 21,8 Millionen Franken geschätzt, nun liegt der Baukredit bei 31,4 Millionen Franken. «Das ist unschön», meint Christian Meister namens der Mitte/GLP-Fraktion sec. «Es besteht die Sorge, dass uns die Kosten irgendwann über den Kopf wachsen», fügt Ratskollege Pascal Müri (SVP) an, während FDP-Einwohnerrat Rouven Gallati vor negativen Auswirkungen auf den Finanzhaushalt der Gemeinde warnt.

Trotzdem stellt sich die Ratsmehrheit hinter das Projekt. Einerseits ist es von allen Eingaben das günstigste Angebot, andererseits sind die Kosten durchwegs begründbar. «Es ist nachgewiesen, dass die Teuerung seit 2020 um 16 Prozent zugenommen hat», erklärt Matthias Lingg (FDP) im Namen der vorberatenden Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK). Ausserdem wurden seit der Machbarkeitsstudie eine umfassende Erneuerung der Umgebung sowie zusätzliche Elemente ins Projekt aufgenommen: Eine Photovoltaikanlage auf dem bestehenden Klassentrakt, die Umrüstung der Bestandsbauten auf LED-Beleuchtung, die notwendige Sanierung der Kanalisation sowie Massnahmen zur Erdbebenertüchtigung, für den Brandschutz und die barrierefreie Zugänglichkeit.

«Das ist ein Muss», sagt Mitte-Einwohnerrat Christian Meister und betont: «Niemand will sich vorwerfen lassen müssen, dass bei einem Schulhaus bei der Sicherheit gespart wurde.» Rouven Gallati (FDP) weist derweil darauf hin, dass es durchaus Sinn mache, die ohnehin nötigen Massnahmen als Gesamtpaket umzusetzen. «Aus Erfahrung weiss man, dass eine Etappierung letztlich teurer ist», erklärt er. Das sieht auch Cyrill Gürber (Grüne) so: «Die finanziellen Mittel werden zielführend eingesetzt.»

Nachhaltige Investition ins gesamte Quartier

Gürber spricht weiter von einem längst überfälligen Projekt für den südlichen Gemeindeteil, zumal in den nördlichen Ortsteilen bereits in die Schulbauten investiert wurde. «Das ist ein wichtiges Signal und zeigt, dass die Gemeinde Emmen bestrebt ist, die Bildungslandschaft in der ganzen Gemeinde aufzuwerten.» Auch für die Mitte/GLP-Fraktion sei es wichtig, dass innerhalb der Gemeinde kein Gefälle entsteht und alle Quartiere und Schulhäuser gleichbehandelt werden, wie Christian Meister konstatiert.

Maria-Rosa Saturnino (SP) schliesst sich dem an: «Der Kredit umfasst eine Reihe von Massnahmen, die das Meierhöfli-Quartier nachhaltig stärken und weiterentwickeln werden», sagt sie – und meint damit nebst den dringend benötigten Schulräumen und den zusätzlichen Betreuungsplätzen auch die neue Doppelsporthalle für den Vereinssport, die multifunktionale Aula als Ort der Begegnung sowie die ökologische Verbesserung der Aussenanlagen. Insgesamt, nimmt Saturnino den Tenor der Ratsmehrheit auf, sei die Erweiterung der Schulanlage «nicht nur eine Investition in die Zukunft der Kinder, sondern auch in die Attraktivität und Lebensqualität des Quartiers.»

Der Einwohnerrat empfiehlt der Emmer Stimmbevölkerung, dem Kredit in Höhe von 31,4 Millionen Franken für die Erweiterung der Schulanlage Meierhöfli zuzustimmen.

So geht es weiter

Bei einem JA

... erfolgt umgehend die detaillierte Bauprojektplanung, die Baueingabe und die Ausführungsplanung. In einer ersten Etappe wird von Januar 2026 bis Juli 2027 der Neubau mit der Doppelsporthalle und dem neuen Schultrakt erstellt. Dies kommt den Emmer Vereinen und der Schule insofern entgegen, als die dringend benötigten Hallenkapazitäten dank der modularen Holzbauweise bereits ein Jahr früher als ursprünglich geplant zur Verfügung stehen.

In der zweiten Etappe von Juli 2027 bis Juli 2028 werden der Spezialtrakt und die alte Einfachsporthalle umgebaut sowie die räumlichen Anpassungen und Umnutzungen in den anderen Bestandsbauten als auch die Neugestaltung der Umgebung durchgeführt. Als Provisorium für die Nutzung der jeweils betroffenen Räume steht in dieser Phase der Neubau zur Verfügung.

Bei einem NEIN

... bleibt der Erweiterungsbedarf in der Schulanlage Meierhöfli weiterhin bestehen und wird sich angesichts der weiter steigenden Anzahl an Schülerinnen und Schülern zusätzlich verschärfen. Es muss ein neues Projekt mit entsprechendem Zeithorizont und zusätzlichen Planungskosten erarbeitet werden. Die weitere Planung würde Verzögerungen von mehreren Jahren nach sich ziehen und die gesamte Masterplanung massgeblich belasten.

Der Schulbetrieb müsste mit denselben räumlichen Defiziten fortgeführt und überzählige Klassen über Jahre in neu zu erstellenden Provisorien unterrichtet werden. Das Flächendefizit bei der Tagesstruktur würde weiter ansteigen, ebenso das Defizit an Sporthallenflächen für den Schul-, Vereins- und Freizeitsport.

Empfehlung an die Stimmberechtigten

Abstimmungsfrage: Stimmen Sie der Erweiterung der Schulanlage Meierhöfli (Neubau mit Doppelsporthalle und Unterrichtsräumen, Anpassungen Bestandsbauten und Erneuerung Aussenräume) mit einem Kredit von CHF 31'400'000.00 zu?

Einwohnerrat und Gemeinderat empfehlen, den Baukredit für die Erweiterung der Schulanlage Meierhöfli mit einem Ja anzunehmen.

Informationen

Persönliche Stimmabgabe im Urnenbüro

Abstimmungszeiten: Sonntag, 22. September 2024, 9.00–10.00 Uhr

Urnenbüro Gemeindehaus, Verwaltungsgebäude Gersag

Briefliche Stimmabgabe

1. Legen Sie den von Hand ausgefüllten Stimmzettel in das amtliche Stimmkuvert.
2. Unterzeichnen Sie persönlich den Stimmrechtsausweis.
3. Legen Sie
 - das amtliche Stimmkuvert und
 - den unterzeichneten Stimmrechtsausweis mit der vorgedruckten Adresse der Gemeindekanzlei in das Fensterkuvert, in welchem Sie das Abstimmungsmaterial erhalten haben.
4. Das Fensterkuvert mit der Adresse der Gemeindekanzlei Emmen kann
 - frankiert und verschlossen rechtzeitig der Post übergeben werden,
 - am Schalter der Gemeindekanzlei abgegeben werden,
 - in den Briefkasten der Einwohnergemeinde Emmen beim Verwaltungsgebäude Gersag eingeworfen werden.

Der Briefkasten der Gemeindeverwaltung wird zum letzten Mal am 22. September 2024 um 10.00 Uhr geleert. Später eingeworfene Abstimmungsakten können nicht mehr behandelt werden.

Kontakt

Gemeindekanzlei Emmen, Rüeggisingerstrasse 22, 6021 Emmenbrücke

Telefon 041 268 02 53, emmen@emmen.ch, www.emmen.ch

Hinweis

Der Bericht und Antrag (24/24) des Gemeinderates betreffend Erweiterung Schulanlage Meierhöfli kann online eingesehen werden: emmen.ch/meierhoefli.

Weitere Informationen und Unterlagen unter emmen.immostrategie.ch/schule.